



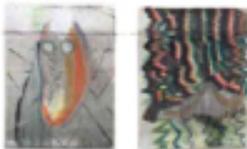
KUNSTPREIS DER STADT NORDHORN 2014

Kerstin Brätsch/DAS INSTITUT

Städtische Galerie Nordhorn, 12. Dezember 2014 bis 8. Februar 2015

Kerstin Brätsch erkundet die malerischen Grenzgebiete zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Ihre Kunst widersetzt sich allzu schnellen stilistischen Zuordnungen und wirkt zugleich ausgesprochen gegenwärtig. Die Malerei steht zweifellos im Mittelpunkt ihres Werkes, versteht sich aber auch Teil eines umfangreicheren Systems künstlerischer Ausdrucksformen sowie körperlicher und sozialer Handlungen. Ihr Konzept von Malerei schließt nicht nur sehr verschiedene und ungewöhnliche Materialien ein, sondern auch Präsentationsformen, die bewusst über den klassischen Rahmen hinausgehen. Mit ihrer Arbeit in verschiedenen künstlerischen Kollektiven, wie DAS INSTITUT mit Adele Röder, stellt Kerstin Brätsch die konventionelle Vorstellung von Autorschaft in der Kunst infrage. Das Vielsprachige ist bei ihr Ausdruck einer Verbindung aus der seit jeher bestehenden Weltläufigkeit von Kunst und der digitalen Gegenwart, mit der sich gesamte Kultur zwischen Produktion und Aneignung dramatisch verändert. Der Künstlerin gelingt es immer wieder erfolgreich, den Blick vom fertigen Objekt auf den Prozess umzulenken, sowie vom Bild auf den Körper und den Raum.

ausgestellte Werke:



Kerstin Brätsch, zwei Werke aus der Serie *Psychics*, 2007, Öl auf Papier



Kerstin Brätsch, zwei Werke aus der Serie, *Unstable Talismanic Rendering (with gratitude to master marbler Dirk Lange)*, 2014, Tusche und Lösungsmittel auf Papier



DAS INSTITUT (Kerstin Brätsch und Adele Röder)

Viola, aus der Serie: *When You See Me Again It Won't Be Me*, 2014, 29 Pigmentdrucke, auf Aluminium aufgezogen, 13 lackierte Metallschienen